STARK

udentischer beits reis

Geschichts- und Kulturwissenschaften

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

WERKSTATT

Mittwoch | 10. Mai 2017 | 16.00 Uhr

Phil. I | Haus E | Raum E 004

Lena Frewer

„[…] für einen frohen, vorwärts streitenden Jüngling war doch hier kein Heil zu finden“

Über den Lebens-und Arbeitsalltag der Praktikanten am Reichskammergericht Wetzlar (1693-1806)

In Goethes Autobiographie „Dichtung und Wahrheit“ erscheint das Reichskammergericht in keinem guten Licht. Dieses negative Bild des bis 1806 höchsten Reichsgerichts hält sich durch das gesamte 19. Jahrhundert hindurch aufrecht. Standesdünkel und ineffiziente Prozessführung kritisierte der Dichter dabei zuvorderst.

Neben Goethe selbst gewann im Laufe des 18. Jahrhunderts eine Vielzahl junger, graduierter Juristen im Rahmen eines mehrmonatigen Praktikums einen Einblick in Funktion und Arbeitsweise des Gerichts. Obwohl in der Zeit von 1693 bis 1806 rund 1723 Praktikanten am Reichskammergericht dokumentiert sind, blieb diese soziale Gruppe von der Forschung bislang nahezu unangetastet.

Auf Basis normativer wie literarischer Quellen liefert der Vortag erste Einblicke in Lebens-und Arbeitsalltag jener Praktikanten, die im 18. Jahrhundert in Wetzlar tätig waren. Neben Fragen ihrer Rechtsstellung und Funktion im Gerichtsbetrieb werden ebenfalls ihre finanzielle Lage, Wohnsituation sowie die Freizeitgestaltung beleuchtet.

Alle interessierten Studierenden und Alumni des Fachbereichs 04 sind herzlich eingeladen!